

(Ebook free) Der Staat in der Flüchtlingskrise. Zwischen gutem Willen und geltendem Recht (Schnburger Schriften zu Recht und Staat)

Der Staat in der Flüchtlingskrise. Zwischen gutem Willen und geltendem Recht (Schnburger Schriften zu Recht und Staat)

Von Otto Depenheuer, Christoph Grabenwarter
ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF

Urheberrechtlich geschütztes Material

Schönburger Schriften zu Recht und Staat


Otto Depenheuer,
Christoph Grabenwarter (Hg.)

Der Staat in der Flüchtlingskrise

Zwischen gutem Willen und
geltendem Recht

Schöningh

Urheberrechtlich geschütztes Material

 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #204200 in BcherVerffentlicht am: 2016-02-08Anzahl der Produkte:
1Einband: Gebundene Ausgabe272 Seiten | File size: 74.Mb

Von Otto Depenheuer, Christoph Grabenwarter : Der Staat in der Flüchtlingskrise. Zwischen gutem Willen und geltendem Recht (Schnburger Schriften zu Recht und Staat) before purchasing it in order to gage whether or not it

would be worth my time, and all praised Der Staat in der Flüchtlingskrise. Zwischen gutem Willen und geltendem Recht (Schnburger Schriften zu Recht und Staat):

Kundenrezensionen
Hilfreichste Kundenrezensionen
33 von 34 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
Sachlich und auf den Punkt
Von Alexander
Ein Buch, das die Dinge sachlich - nämlich anhand der geltenden Rechtsordnung und verfasst von Jura-Professoren - auf den Punkt bringt. Es wird verständlich dargelegt, dass die "Willkommenskultur" in weiten Teilen gegen die Rechtsordnung verstößt und insbesondere nicht demokratisch legitimiert ist. Für all diejenigen, die zur "Flüchtlingskrise" nicht ideologisch eingefärbte und unsachliche Literatur lesen möchten, ist dieses Buch absolut zu empfehlen.
0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Das nicht beachten der Gesetze
Von bjbj
Das nicht beachten der Gesetze wird hier deutlich veranschaulicht, und sehr klar belegt. Die Aushebelung des Rechtsstaates, eigentlich müssten einige Behörden von sich aus Anzeige erstatten um nicht in den Verdacht des Amtsmissbrauchs zu geraten
14 von 14 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Regeln und Grenzen
Von Hubert Milz
Sechzehn renommierte deutsche Staats-, Verfassungs- und Verwaltungsjuristen unterziehen in dem Buch der sog. Flüchtlingspolitik der Bundeskanzlerin Merkel auf der Basis der eigentlich (oder doch nur scheinbar?) geltenden deutschen, europäischen und supranationalen Rechtsnormen einer fundierten Prüfung und Wertung. Das Buch ist, trotz der Juristen-Sprache, auch für Nicht-Juristen eine lohnende Lektüre. Jede Gesellschaft - folglich auch jeder Staat - braucht allgemeine Regeln, die für alle zu gelten haben - gerade auch und besonders für demokratisch-legitimierte Regierungen. Die Frage, die in diesem Buch nachgegangen wird, ist also die, ob sich die deutsche Bundeskanzlerin Merkel, an diese allgemeinen Regeln gehalten hat - oder ob die Merkel-Regierung in der Flüchtlingspolitik geltendes Recht gebeugt und dadurch willkürlich die Rechtsordnung "de facto" zumindest in Teilen außer Kraft gesetzt hat. Die explizite und implizite Antwort lautet, dass die Kanzlerin vielfach gegen geltende Rechtsnormen verstößt hat, und zwar auf den Ebenen des nationalen Rechts, der EU-Normen und des Völkerrechts. Die drei Ebenen berühren und berlagern sich vielfach, deshalb werden nur ein paar Splitter der vielfältigen Aspekte des Buches kurz aufgezeigt: - die Einladung der Kanzlerin, dass alle syrischen Flüchtlinge in Deutschland Asyl erhalten, verstößt gegen klare EU-Regeln, die von der deutschen Kanzlerin einseitig "de facto" aufgekündigt wurden; - das Asylrecht des deutschen Grundgesetzes ist ein Individualrecht und kein Kollektivrecht, wie die Kanzlerin dies ständig proklamiert hat; - die Flüchtlingspolitik der Kanzlerin vermengt unzulässig Asylpolitik mit Einwanderungspolitik; - es fehlt die Einbindung der legislativen Gewalt; da Einwanderungspolitik keine Angelegenheit der Exekutiven ist, sondern zwingend durch die Legislative zu begleiten ist; - gem. Art. 1 20 GG ist das deutsche Volk der Souverän. Der Souverän war und ist zu befragen, ob eine unkontrollierte und bedingungslose Zuwanderung im Sinne der Vorstellungen der Kanzlerin überhaupt erwünscht ist. Eine Zuwanderung, welche die bisherige Identität des Souveräns gänzlich umkrempeln kann. Der Souverän ist nicht befragt worden, sondern die Kanzlerin hat sich anmaßend an die Stelle des Souveräns gestellt; das Prinzip der Souveränität des deutschen Volkes wurde durch die Kanzlerin in grober Art und Weise verletzt und missachtet; - allgemeine Regeln und Grenzen sind dazu da, dass die Freiheit geschützt werden kann. Die Kanzlerin behauptet, die EU-Außengrenzen können nicht kontrolliert und geschützt werden; gleichzeitig verlangt die Kanzlerin von der Türkei, dass diese ihre Grenzen schützt und den Flüchtlingsstrom kontrolliert. Der eine kann, die anderen können nicht, die Aussagen der Kanzlerin sind ein Widerspruch in sich; - und etliche Punkte mehr, die oft erkennen lassen, dass die Kanzlerin nach dem Motto Ludwig XIV "l'état c'est moi (der Staat bin ich)" gehandelt hat. Gesetze sollen abstrakte, allgemein geltende Regeln sein, die zwar oft genug nicht in das Bild vorgefasster, persönlicher und individueller Moralvorstellungen zu passen scheinen, aber im Rechtsstaat für alle gelten und somit eine operationalisierbare Richtschnur für alle sind. Eine ungeheure Vielzahl von individuellen und oftmals diffus geuerten Moralvorstellungen hingegen sind schwerlich zu operationalisieren. Die Stärke der Beiträge des Buches liegt darin, dass die Autoren als Juristen klar entlang jener allgemeinen, abstrakten Normen ihre Argumente aufschreiben und dabei auch eine solide Verantwortungsethik zeigen. Während die Beiträge des Buches verdeutlichen, dass die Flüchtlingspolitik der Kanzlerin bei jeder Verantwortungsethik ist - eine Art von Gesinnungsethik wird ihr zugestanden. Eine Gesinnungsethik, der auch viele Claqueure des deutschen Presserummels teilen und folglich bei jeder verantwortungsethische Frage moralisierend den Stab brechen, z. B. wurde auch bei diesem Buch der Stab gebrochen, wie ein kurzer Blick in nur scheinbare Rezensionen der Leitmedien zeigt. Nach Immanuel Kant ist ein Staat nur legitimiert, wenn dieser die drei Säulen der Rechtsstaatlichkeit, der inneren und der äußeren Sicherheit gewährleistet. Die Politik der Kanzlerin ist keineswegs rechtsstaatlich, vielmehr wird der Rechtsstaat in wichtigen Teilen außer Kraft gesetzt. Die Kanzlerin hat unzulässig in anmaßender Machtvollkommenheit die bundesdeutsche Rechtsordnung an den Grenzen und auch teilweise die allgemeinen Rechtsregeln im Innern außer Kraft gesetzt, dies hat dann einen Kontrollverlust nach Außen und Innen zur Folge gehabt. Demzufolge haben zeigen die Beiträge des Buches, dass die Regierung Merkel in keiner Weise noch irgendwie legitimiert ist.

Kurzbeschreibung
Deutschland erlebt eine skulare Flüchtlingswelle. Grundfragen des Staatsrechts werden in seltener

Prgnanz aktuell: Die Staatsgrenzen stehen offen und werden von zehntausenden Menschen Woche fr Woche weithin unkontrolliert passiert. Die Staatsgewalt erscheint ratlos, der Rechtsstaat verzichtet auf die Durchsetzung des geltenden Rechts, Regierung und Exekutive treffen ihre Entscheidungen am demokratisch legitimierten Gesetzgeber vorbei, staatsfinanzierte Medien ben sich in Hofberichtserstattung, das Volk wird stummer Zeuge der Erosion seiner kollektiven Identitt. Was folgt, ist Verunsicherung; was droht, ist wachsende Radikalisierung; was Not tut, ist das Aufzeigen Orientierung stiftender Perspektiven. Politik und Staatsrechtslehre sind aufgefordert, verfassungsrechtliche Leitlinien, Mastbe und Grenzen zur Bewltigung der Flchtlingskrise zu formulieren und umzusetzen.